

Smartphones/Internet/Handys/Cybermobbing....

Nach dem Informationsabend der Polizei, vertreten durch das Referat Prävention, Herrn Lorenz, für Eltern zum Thema Mobbing, Cybermobbing und WhatsApp, war es der Grundschule und der Schulsozialarbeit Neckarwestheim ein Anliegen, noch einmal ein paar Fakten für Sie zusammen zu stellen!

Tipps für Eltern

Surfen Sie am Anfang gemeinsam mit Ihrem Kind!

So lernt es, Risiken zu vermeiden und das Internet kompetent zu nutzen.

Nutzen Sie Sicherheitseinstellungen!

Meist sind in Chats, Messengern und Communitys die Sicherheitsoptionen nicht optimal voreingestellt. Aktivieren Sie für Ihr Kind die passenden Möglichkeiten. Sichern Sie auch Handys, Tablets und Spielekonsolen ab.

Vermitteln Sie Regeln!

Verbindliche Absprachen über die Internet- und Handynutzung können z.B. den zeitlichen Umfang, die genutzten Inhalte, den Umgang mit Bildern und persönlichen Daten oder die Kosten betreffen. Regeln sind nur dann wirksam, wenn Ihr Kind diese versteht und akzeptiert und Sie als Eltern Konsequenzen durchsetzen!

Informieren Sie sich über die Mediennutzung Ihres Kindes!

Lassen Sie sich von Ihrem Kind aktuelle Lieblingsseiten, -spiele oder -apps zeigen und versuchen Sie zu verstehen, warum es diese toll findet. Machen Sie die Internet- und Handynutzung zu einem gewohnten Thema in Ihrer Familie.

Legen Sie Onlinezeiten fest!

Vereinbaren Sie, wie lange Ihr Kind wo und mit wem online sein darf. Achten Sie darauf, dass es genug Freizeit mit Freunden ohne Internet verbringt.

Besprechen Sie Probleme!

Kinder nehmen Anfeindungen und Belästigungen sehr persönlich, sind davon irritiert und verängstigt. Auch Gewalt und Pornografie schaden. Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind sich Ihnen anvertraut, wenn es nötig ist.

(www.bmfsfj.de)

Achtung: Kinder sollten wissen, dass....

- sich Erwachsene unter falscher Altersangabe in Chats und Communitys anmelden können, selbst dort, wo nur Kinder zugelassen sind.
- Bilder im Internet unrechtmäßig durch Fremde per Screenshot gespeichert und kopiert werden können.
- man selbst keine Fotos von Freunden ohne Zustimmung auch der Eltern ins Netz stellen darf.
- man sich nicht als eine andere Person ausgeben darf, die im realen Leben wirklich existiert.
- man keine persönlichen Daten angeben soll (Adresse, Telefonnummer, etc.)
- das eigene Passwort geheim bleiben muss! Für jeden!
- Das Internet nichts vergisst! Das Internet kennt keinen Radierer!

Was ist und kann WhatsApp?

WhatsApp ist laut AGBs erst ab 16 Jahren erlaubt.



WhatsApp ist eine Messenger-App für Smartphones, mit der sich Kurznachrichten, Fotos, Audios oder Videos schnell, einfach und günstig austauschen lassen. Es lassen sich Gruppenchats initiieren, Kontakte, Standorte sowie Sprachnachrichten versenden. Mittlerweile (Stand Mai 2015) kann mit WhatsApp auch telefoniert werden.

Eltern stehen vor der Frage, ob sie die Nutzung verbieten oder erlauben sollen. In jedem Fall sollte vor einer Entscheidung ein gemeinsames Gespräch über Risiken und mögliche Sicherheitsvorkehrungen geführt werden. So lässt sich ansatzweise einschätzen, ob dem eigenen Kind ein Messenger-Gebrauch zuzutrauen ist. Wichtig ist es, WhatsApp mit all seiner Dynamik und Problematik dauerhaft kritisch zu begleiten. (www.internet-abc.de)

Cybermobbing:

Cybermobbing wird als die absichtliche und wiederholte Schikane oder Kränkung von vermeintlich schwächeren Menschen mit Hilfe von Kommunikationstechnologien definiert.

Cybermobbing....ist sehr gefährlich durch die Anonymität!

Und die Folgen sind dem Täter nicht bewusst, da er keine emotionale Rückmeldung bekommt!

Mögliche Ursachen:

Langeweile/Spaß - Angst, anderenfalls selbst Opfer zu werden - Fehlende Anerkennung – Rassismus - Minderwertigkeitskomplexe - Rache, weil der Täter selbst mal Opfer war - Persönliche Krisen - Machtdemonstration

Rechtlich:

Zivilrechtlich kann bereits ein 7Jähriger für die Folgen von Mobbing verantwortlich gemacht werden!

Ob etwas Spaß ist oder nicht, entscheidet immer das Opfer!

Niemals auf Mobbing-Nachrichten Antworten!

Josephine Rauner/ Grundschule Neckarwestheim

Mein Kind möchte ein eigenes Handy – ab welchem Alter ist das sinnvoll?

Natürlich wünschen Sie sich als Eltern eine möglichst klare Altersangabe. Kinder im Grundschulalter benötigen zumeist noch kein eigenes Handy. Aber: Für Kinder ist das Handy mehr als nur eine Möglichkeit, zu telefonieren und Informationen auszutauschen. Es ist auch Statussymbol und Gesprächsthema im Freundeskreis, wodurch es eine starke soziale Funktion erfüllt. Auch wenn hier der Gruppendruck eine große Rolle spielt („alle anderen haben auch eins“), kann Ihre Entscheidung auch so ausfallen, dass Ihr Kind noch warten muss, bis es ein eigenes Handy bekommt. Für viele Eltern ist z. B. der Wechsel von der Grund- zur weiterführenden Schule ein geeigneter Anlass, ein eigenes „Taschentelefon“ für ihr Kind anzuschaffen: Kinder legen dann in der Regel weitere Wege zur Schule zurück und sind mit einem Handy gut erreichbar bzw. können sich schnell mit ihren Eltern in Verbindung setzen. Sinnvoll ist die Anschaffung eines eigenen Handys für Kinder, wenn sie verantwortungsvoll damit umgehen. Wann aber ist es soweit? Vor allem sollte das Kind mit den im Handy „enthaltenen“ Einzelgeräten bereits ausreichend Erfahrung unter Aufsicht gesammelt haben. Hierbei gilt: Je mehr Funktionen das Handy ungesichert zur Verfügung stellt, desto mehr Medienkompetenz sollte das Kind entwickelt haben. Trauen Sie Ihrem Kind dies zu? Kann es bereits andere Medien wie z. B. den Computer sicher nutzen? Weiß es, worauf man beispielsweise in Sachen Datenschutz und Umgang mit persönlichen Daten achten sollte? Hierbei sollte es z. B. wissen, wann persönliche Informationen (Telefonnummer, Adresse, ...) ohne Bedenken preis gegeben werden können und in welchen Fällen Vorsicht geboten ist. Wichtig ist auch, dass Ihr Kind bereits erste Erfahrungen mit Kosten und Geldwerten gemacht hat, es z. B. gut mit seinem Taschengeld umgehen kann. Besonders genau sollten Sie die Medienerfahrung Ihres Kindes prüfen, wenn es darum geht, ein internetfähiges Handy anzuschaffen. Mit einem solchen Handy hat Ihr Kind das Internet immer dabei.

Zusammenfassend gilt: Wenn Sie die Erfahrung gemacht haben, dass Ihr Kind entsprechend gut mit den im Handy enthaltenen Medien umgehen kann, es Absprachen hierzu einhält und weiß, dass es Sie bei Problemen immer ansprechen

kann, und Sie ihm hier ausreichend vertrauen, dann kann Ihr Kind auch fit für das erste Handy sein.

(Quelle: www.klicksafe.de)

Tipp:

Das Thema „Handy“ beschäftigt alle Familien – Sie stehen damit nicht alleine da! Fragen Sie im Bekanntenkreis und bei anderen Eltern nach: Wie gehen sie damit um?

Auch die Schulsozialarbeit steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung und hat noch viel interessantes Material zu diesen Themen.

Nützliche Internet Adressen:

www.klicksafe.de

juuport.de (Beratung bei Cybermobbing)

www.internet-abc.de

www.handysektor.de